

Der übliche Blumenzettelpreis der Blume
wenn wenig ist 1 Thlr. 5 Gr. 9 Pf. Die
Wiederverkäufer, Zeitungserpeditor und
Buchhandlungen erhalten Nachlässe darauf an.
Der Besteller hat die Gefahr über die Zustellung
in Sondertraque die Commission abzunehmen.



Der Besteller ist für die Blumenanzahlung
betragt jährlich nur 5 Thlr. 9 Gr. 14 Pf. (10
Pf.), und wird die erste oder vier 1 Thlr. 6
Gr. 9 Pf. (14 Gr. 6 Pf.) jährlich mit 10
Kreuzer in halbjährlicher Verzinsung frei durch
den Briefträger bezahlt.

Blumen-

Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häbler.

No. XXI. Weissenfee, (in Thüringen). October 1833. VI. Jahrg.

Ueber Calceolarien.

(Mittheilung von Herrn S. K. Haage jun. in Erfurt.)

(Fortsetzung.)

B e s c h r e i b u n g :

C. punctata aurea, krautartig, Blätter eiförmig, stumpfzählig, oben mit einzelnen Haaren besetzt, unten aber fast filzig. Blumen: die Grundfarbe ist gelblich, doch ist die Oberflache bräunlich, worauf sich weißer Flecke von der Grundfarbe zeigen, in der Öffnung befindet sich unter der Oberlippe ein glänzend safferbrauner Kranz. 16 gr.

C. punctata nova, Stengel, Blatt wie vorstehend, Blumen: die Farbe der oberen Seite der Unterlippe ein schönes lebhaftes Braun mit gelblichen Punkten, die Oberlippe gelb mit einem schwarzbraunen Kranz in der Öffnung. 16 gr.

C. punctata fusca, krautartig, Blätter angedrängter runzlich, unten filzig, oben mit einzelnen Haaren besetzt, Blumen rundlich, fast gefurcht, Oberlippe gelb, Unterlippe schwarzbraun glänzend. 1 Th 16 gr.

C. punicea, krautartig, Blätter lanzettförmig, gefurcht und weiß behaart, Blumen dunkelcarminroth, fast rund. 16 gr.

C. racemosa, krautartig, Blätter kurzborstig und herzförmig, Blumen zahlreich und blaßgelb. 4 gr.

C. purpurea, krautartig, Blätter eiförmig, doppelt gezähnt, weiß behaart, hat noch nicht geblühet. 2 Pf.

C. rugosa, krautartig, Blätter eiförmig, gezähnt, runzlich, Blumen stehen in einer sehr gedrängten Traube und sind schwefelgelb. 6 gr.

C. rugosa var. urticaefolia, krautartig, Blätter eiförmig, runzlich, spitzig gezähnt, Blumen größer wie bei der vorigen und von weit höherer Farbe. 8 gr.

C. salicifolia, krautartig, Blätter linienlanzettförmig und stumpfzählig, Blumen sind etwas größer, aber von gleicher Farbe wie rugosa. 8 gr.

C. sanguinea, krautartig, Blätter länglich angedrängter, unten fast filzig, oben fein behaart, Blumen von fast blutrother Farbe. 12 gr.

C. scabiosaefolia, krautartig, Blätter fänflappig, verbunden und mit einzelnen Haaren besetzt, Blumen blaßgelb. 4 gr.

(Beschluß folgt.)

Ueber die Anzucht der Georginen in kleineren Gärten.

(Mittheilung von W. Geisler aus S.) (Beilage.)

Ueber die Behandlung der aus Samen zu erziehenden Georginen bemerke ich Folgendes:

Im März oder April säe ich den Samen derselben in Blumentöpfe, welche in die Fenster eines mäßig erwärmten Zimmers, oder in ein nicht zu warmes Mistbeet gestellt werden.

Die zwei Zoll hohen Pflanzen werden Ende Mai theils in große weite Blumentöpfe, theils, in zwei Schuh weiter Entfernung, ins freie Land gesetzt. Gewöhnlich blühen diese bei reichlicher Befruchtung im Herbst, und ich sehe dann mehr auf die Reinheit der Farbe, und den Bau der Blumen, als auf ihre Fälligkeit, die oft erst im zweiten oder dritten Jahre erfolgt. Viele blühen jedochogleich, und vollkommen gefüllt. Ganz einfach sich zeigende Blumen bleiben auch später so, und verdienen nur dann ausbewahrt und fortgepflanzt zu werden, wenn sie sich durch bejonders schöne Farben auszeichnen.

Die Wurzeln dieser Langgeorginen werden eben so, wie die größeren behandelt, die Topfgeorginen aber bleiben im Durchwinterungsstotal ruhig in ihren Gefäßen, nachdem die Stengel einige Zoll über der Erde abgetrennt worden, werden vor aller Feuchtigkeit geschützt, und sind dann im Frühjahr oft die ersten, welche treiben.

Diese Anzucht zur Vermehrung der Sorten ist sehr belohnend, oft gehen aus ihnen wahre Pracht-Erempelare hervor, und die Georgine trägt ihren Trivialnamen mit Recht.

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Retrofideren, Leptospermum u. s. w. aus Samen.

Mittheilung von P. aus W.

(Fortsetzung.)

§. 2. Die Herbeischaffung einer guten Haibeerde ist das Erste, worauf der Blumenfreund bei Erziehung dieser Pflanzengattungen zu sehen hat. Ohne den Besitz derselben ist alle Mühe und Sorgfalt, besonders bei der Kultur der Eriken, vergebens. Die beste Haibeerde findet man auf den Gebirgen, welche große mit Haibetaut (*Erica vulgaris*) dicht bewachsene Flächen

enthalten. Sie besteht aus gänzlich zerfetzten und verwestem Haidekraut, ist von ganz schwarzbrauner Farbe und enthält mehr oder minder feinen, weißen Gerbsäure. Im trocknen Zustande ist sie ganz leicht und staubartig und nimmt nur sehr schwer das Wasser an. Hat man Haideerde von dieser Beschaffenheit sich verschafft, so wird dieselbe ganz feinst gesiebt, auf breite vieredrige Haufen gesetzt, und bleibt bis zum Gebrauch ein Jahr unter öfterem Umdrehen liegen. Zu Anfang März wird sie nochmals so fein als möglich gesiebt und ist so zubereitet zum Gebrauche dienlich. Bei gänzlichem Mangel an Haideerde ist man genöthigt, dieselbe durch eine andere Erdmischung möglichst zu ersetzen, welche freilich der guten Haideerde sehr nachsteht. In dem Falle verschaffe man sich aus dem Walde eine gute, reine Lauberde, welche durchaus keine fremdartigen Bestandtheile enthalten darf; diese siebe man fein und lasse sie gleichfalls ein oder zwei Jahre, bis alle Laubtheile gänzlich zerfetzt sind, der freien Luft ausgesetzt. Hierauf siebe man dieselbe nochmals und mische sie ganz feinen Bergsand hinzu. Auch läßt sich eine gute schwarze Torferde, die aber wenigstens drei Jahr der freien Luft ausgesetzt war, als Surrogat für Haideerde gebrauchen. Sie wird ebenfalls mit 3 Sand vermischt, fein gesiebt, auch Dinstel leiten, namentlich ist sie sehr dienlich für Melaleuken und Metrodierosarten. Zur Aussaat des Haidesamens und der hier genannten übrigen feinen Samen ist sie inbeffen gar nicht anwendbar. Melaleuken, Lepospermen und Metrodierosarten wachsen, im zweiten Jahre in reine Torferde versetzt, sehr kräftig; auch einige Akazienarten. Wiederholt bemerke ich, daß alle übrigen Erdmischungen zur Aussaat dieser feinen Samen der Haideerde weit nachstehen. Zum Versetzen der jungen Pflänzchen im zweiten Jahre bereite man folgende Erdmischung:

- 1) für Eriken: 4 Theile Haideerde, 1 Theil Sand, 2 Theile Lauberde, 1 Theil Humus oder Dammerde.
- 2) für Melaleuken, Lepospermen, Metrodieros: 3 Theile Haideerde, 1 Theil Sand, 2 Theile Lauberde und 2 Theile Humus.
- 3) für Rhododendren und Heleen: 4 Theile Haideerde, 2 Theile Sand, 1 Theil Lauberde, 1 Theil guten, mürben Lehm.

Ist die Erde zur Aussaat vorbereitet, so suche man taugliche Eimer, welche den Samen aufnehmen sollen, sich zu verschaffen. Am zweckmäßigsten sind flache Gefäße. Diese können, um weniger Platz einzunehmen, von 2 Zoll Höhe und 4 Zoll Breite ins □ seyn. Die diesen flachen Gefäße ist es nöthig, daß mehrere Abzuglöcher in den Wänden sich befinden. Man belege diese so bald ½ Zoll hoch mit Kiesleinchen oder zerflochten Eberden, damit das Wasser ungehinderten Abzug haben kann; fülle die Gefäße nun mit der zubereiteten Erde, mäÙig angedrückt, bis ½ Zoll vom Rande voll, und spreite dann zur Aussaat. (Fortf. folgt.)

Neue Pelargonien bei Hr. Lemon in Paris.

(Beschluß.)

P. kermesinum, die Blumenkrone 30 Linien im Durchmesser, die obere Blumenblätter lebhafte carmoisin und feuerfarbig, die unteren Blumenblätter rein weiß.

P. mirabile majus, sehr zahlreiche Blüten mit breiten Blumentronen, die oberen Blumenblätter taubenblauviolett, violette Flecken auf weissen Flächen, die unteren Blumenblätter am Grunde weiß gerandet.

P. pavoninum maximum, große Blüten mit schön gerundeten Blumentronen, die unteren dunkelcarmoisin mit starkem sammetartigen braunen Flecken; die unteren Blumenblätter jart violett.

P. purpureo-coeruleum, mit zahlreichen, großen Blumen, die obere Blumenblätter purpurviolett, durch feuerfarbige Flecken schattirt; die unteren Blumenblätter am Grunde blau.

P. superbinumum, zahlreiche bundelförmige Blumen, große Blumentronen, die obere Blumenblätter schön gerundet, carmoisin sammetartig und schön blau gefleckt; die unteren Blumenblätter mit purpurfarbigen Mandern, am Grunde lapidibus gerandet.

P. tenesicum, oder des Bündel, (le Faiccan de rubans.) die Blumenblätter sehr ausgezeichnet durch die obere mordorée-purpurfarbigen, schwarz gefleckten und blaugefärbten Blumenblätter; die unteren sind lebhafte lilafarbig mit veränderlicher Zeichnung oder verschiedenen Farbenändern.

Nus der Revue horticole.

Neue Rosen.

(Beschluß.)

2) R. Noisetanna d'Andrezelle. Ein sehr starker Strauch mit langen gebrehten Blüten; die Blumen sind breit, gewöhnlich weiß, oft sehr gefüllt und öffnen sich schön; sie sind beim Öffnen lila-rosafarbig, später hell lila bläulich.

3) R. bengalis. Bourbon Dupre. Name. Dupre. Sie ist nicht weniger lebhafte im Wuchse als die vorhergehende; die Farbe der Blätter streift vom purpurfarbigen Grün bis zum dunkeln Braungrün. Die Blumen sind sehr gefüllt, haben, wenn sie vollkommen geöffnet sind, 3 Zoll im Durchmesser; sie sind von jierlichem Grün, anfänglich lebhafte rosafarbig, später rosaviolett und endlich lilafarbig, so daß, wenn die Blumen jährlich blühen, man vier verschiedene Farben-Schattirungen zu gleicher Zeit an dem Rosenstamme sieht.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv ic.

Mittheilung von R. aus E. (Fortsetzung.)

Am. vittata. Herit. Die gebänderte oder bänderte Amarilie.

Von vitz das Band, denn die überaus schönen, innerhalb mit einem blendend weißen Grunde versehenen leuchtendfarbigen Blumen sind mit breiten, hellpurpurrothen Streifen varicirt. Diese (von dem mildwachsenden Pflanze) wurde von daher zuerst nach England gebracht; wo sie im Jahre 1789 zum ersten Male Blüten und Samen getragen hat.

Am. Belladonna; siehe Vegeter.

Ambelania, Aubl. ac. f.

Ein von Aublet entdecktes, milchreiches Staudengewächs, das auf der Insel Capenne und in verschiedenen Gegenden von Guiana, besonders in großen Wäldern, anzureifen ist und dort Ambelania genannt wird. Die Frucht ist etwas und angenehm säuerlich, jedoch nicht ihr Saft an Tropen und Säben hängen. Des letztern Umstandes wegen nennen sie die Creolen Quimbendens, welches aus: qui bene lien aux dents = zusammengezogen ist.

Am. hyodum. Palis. Beauv. i. n.

Von Ambrósie stamm und diese Zahn – weil das Peristom der häufigen Zahn der die Mischung der Wuchse umgibt; diese Ambrósie mit kumpfen Zähnen heißt ist. Ambrósia. L. ac. f. Götterpeise, Traubenkraut. Ambrósia vom a priv. und brósie sterblich, also unsterblich – eine Wohlgeruch duftende Flüssigkeit, welche Unsterblichkeit verleiht. Schon Plinius (XXVII. 6.) erwähnt einer Pflanze dieses Namens.

(Fortsetzung folgt.)

P a r t e i k e n .

Berlin. Im fönlig. botan. Garten blühen am 22. Aug. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: *Eryngium aquaticum* L. — *Conium Sellowii* Nob. — *C. rutili*, Marc. — *Hydrocotyle maximum* Rose. — *Hamamelis carnea* Sw. — *H. quercifolia* Jacq. — *Amaryllis blanda*, Ker. — *Gladioli floribunda* Jacq. — *Geissomeria longiflor.* Bot. reg. — *Linaria remotissima* Wal. — *Euryale ferax* Sal. — *Banksia marginata*, Cav. — *Sesuvium odorat.* Sweet. (*Protea abrotanifolia*, Andr. bot. rep.)

Wien. (Fortsetzung.) Neben den bereits erwähnten *Preis-* und *Acacia*-Pflanzen werden wegen ihrer Schönheit, Reichthum, Heppigkeit des Blüthes, Größe oder außerordentlichem Form, nachstehende Pflanzen einer besondern Erwähnung: *Cassiopea triptera* und *Dodonaea acaulis*, aus dem f. f. Hof-Blumengarten zu Schönbrunn; — *Rosa Thea indica Lavrauciana carmin.*, enorme, arvensis hybr., cespitosa de Laken, *Noisetiana rozae fonce*, dann die in vier Exemplaren aufgestellten *Scizanthus renouss.* deren fünf Blüten einen imposanten Anblick gewähren, aus dem Garten Sr. Majest. Heilich des Kaiserlich. Erbprinzen überführt, ein *burnum* Linnae mit mehreren tausend Blüten überführt, ein außerordentlich schön aus dem fürstl. Schwarzbergischen Garten; — *Calceolaria purpurea* in einem außerordentlich schönen Blüthe; und *Culturlande*, dann *Abutus canariensis*, *Correa speciosa*, *Polygala latifolia*, *Andromeda buxifolia*, aus dem fürstl. Wetzlarischen Garten am Hohenbrunn, wo alle aus diesem Garten aufgestellten Pflanzen deren vorzüglichem Culturlande, die Kenntniss und den Fleiß des Gärtners ausprechen; diese vorzüglich schön und uppig blühende Azaleen, *Protea cynaroides major*, ein großes Exemplar, *Banksia grandis*, *Grevillea roseomarginata*, (Sammtlich aus dem Garten des Freiherrn v. Hügel); *Quercus laevigata* (Don's Prodrum flor. Nepal.), *Indigofera australis*, *speciosa*, *Rosa indica*, *Camelia blanche*, odorata pomponne rose, *hymenae*, hybrida de l'île de Bourbon, aus dem Garten des Baron von Pronay; *Azalea lilliflora*, ein bei vier Schuh hohes Exemplar mit mehreren hundert Blumen überführt, *Paeonia arborea sempiterna*, *Rosa Banksiae lutea*, *Campylia splendens*, ein Sämling von 1829, zum erstenmal in der Blüthe 1833, aus dem Garten des Grafen v. Dietrichstein; *Rosa semperv.*, *mutabilis* aus dem Garten des Grafen von Sfax; *Paeonia spaweriana*, *Magnolia cordata*, *Dryandra nervosa*, *Brownea grandicaulis* aus *Trollius belgicus*, von dem Handelsgärtner Joseph Heß gefendet; *Cycas revoluta*, ein Schaulied seiner Größe wegen, von Handelsgärtner Angelotti gefendet; *Pelargonium Hagelinum*, *Humel austriacum*, *Lemonianum*, *Calistum* und mehrere aufgestellte, aus Samen gezeigene *Pelargonien*, von dem Handelsgärtner Wagner gefendet; *Pelargonium Rolodieriae* und *Pelarg. Hericartianum*, aus dem Garten des Hrn. Kler; ein *Pelargonium* (Sämling), *Veisud* genannt, aus dem Garten des Hrn. Großmann, welcher wegen seiner ausgezeichneten Blüthe und Frucht den mehrheitlichen Wunsch ausprechen machte, daß bei der überliefernden in Zukunft mehrere Pflanzen, die seine Kenntnisse in der Pelargonienkultur befähigen, zur allgemeinen Ankauf bringen möchte. (Beizklus folgt.)

Wien. Im Garten des Herrn v. Handelsgärtner Hrn. Kaufsch, früher in Donndorf, jetzt hier in Wien, war in diesem Jahr eine seltene Auswahl von *Georginen*, *Wern* (besonders *Berggärten*), *Pelargonien* und 20 bis 25 ganz neuen, meist sehr schönen Blumen, ein vorzüglich mannigfaltiger *Veisud* erwähnt, es läßt sich von dessen Samenzeit etwas Gutes erwarten, wie denn überhaupt dessen erst seit einem halben Jahr bearbeitete Anlage, die von einem regen Eifer und Fleiß zeugt, eine lobende Erwähnung verdient.

St. Petersburg, den 18. März d. J. Neben den dortigen großen botanischen Garten heist es unter andern: Treten wir in ein tropisches Haus, so begegnet uns gleich mit ihrem ungemein großen Blättern im uppigsten Wach-

thum im freien Erdboden eine sehr zu hohe und sehr ausgebreitete *Astrapea Wallichii*, voll von den großen röhrenförmigen Blüten; dort nebenbei fällt der Blick auf einen *Geophyt*, *Zygocarpus crinitum*, eine wahre Prachtanlage mit schönen großen gefüllten Blumen, deren Hauch dem Weichenduft wenig seltener übertrifft die andern Blüthen empor; weiterhin ist das *manthus multiflorus*, eine der ersten Prachtpflanzen, die sich während in den europäischer Gärten nicht wahrnehmbar, hier aber so ziemlich allgemein und einzeln angepflanzt hatte, die Wintergärten der Tropenhäuser in dieser Jahreszeit ist. Den ganze Gärten kalifornischen Zitronengrüne, von dem das den kleinen gelben Blüthen des fruchttragenden niedrigen *Chilostachy* in ein temperirtes Haus, so empfindet und die so nützliche Pracht der mannigfaltigen neuholländischen Arten in Stämmen von mehr als 30 Fuß Höhe, bedeckt mit tausenden der lieblichsten hell- und dunkelfarbigen Blüthenknospen und Köpfe, sie machen eine wunderbare Wirkung in dem neuholländischen *Mirtaceen* und *Protaceen*. Die gelblichroten großen Blüthenbüschel der *Banksia macrostachya*, so wie die seltene Blüthenweibung der blühenden *Canonia cespensis* geben dem Beobachter viel Stoff zu Betrachtungen.

München. (Fortsetzung.) Verkauf, Anerbieten des Hrn. Collegienrath v. Gemenzen dabeist.

l a mode	paracrotaphum	Napoleon, Kaiser	Phaticum
modestum	Morawitzky	obscurum	plumatum
mistinum	(Mariane, Fra.)	— maj.	peratum
morifolium	Mackbeth	odoratissimum	paradoxicum
Max, König v. Bayern	melanocanum	— incanum	planifolium
Maximilian, Knp. v. Baiern	nervosum	Oranien, Fra.	panifol.
mutabile	Don Nicolò	ornatum	pavonia
Muthianum	niveum	Oxford, Lady	pavoninum
Mathison	nobile	optabile	penicillatum
Mongelas	Nimrod	Orphanum	penulatum
Martius	non plus ultra	Oleans	praevalens
Majale	Nages tot des Nelson	Odontans Maid	praeantissim.
Münchener, schöne	Nussington	of princeps niger	
magnifolien.	Nordfort	oblatum	la purae
marginatum	Nordhumberg	obcordatum	plumatum
Makolkisium	nigritia	optatum	purpurascens
Maxilianum	non plus ultra	obtusacolum	papilionaceum
Maxilianum	non plus ultra	obliquum	platanatum
Megleion	non plus ultra	OConnell	pubicum.
Melanchium	tra nor.	Foniatowski	(Fortsetzung folgt.)

Schönbrunn bei Wien, den 26. Sept. In den Gewächshäusern des hiesigen f. f. Hofgartens blühen jetzt folgende Gewächse: *Baccha virgata*, (Ker.) Aus Neu-Süd-Wahlb. Myrtaceae. *Dodecandra*, Monogonia. — *Begonia monoeta*, Polyandria. — *Begon. pauciflor.* (Lindley.) Aus Westindien, ic. — *Calampelis scabra*, (Lindley.) Aus Chili. *Bignoniaceae*, *Dialyanis*, *Angiospermia*, — *Begonia bicolor*, (Ruiz et Pavon.) Aus Peru. *Serofularinae*, *Diandria*, Monogonia. — *Erica cerinthoides* (Linn.) Von Berg d. g. Hoff. *Ericaceae*, *Ocandria*, Monogonia. — *Erica Ewerana*, (Dryander.) P. Berg d. f. Hoff. *Ericaceae*, *Ocandria*, monogonia. (Beizklus folgt.)

(*Chirostemon pleanoidea*.) Der Baron von Karminsk, welcher die vereinigten Staaten von Mexico, namentlich Duraca in botanischer Hinsicht bereist, ist in glücklichem Gelingen, das eigentliche Vaterland dieses schönen Bau-

mes (mit einzeln stehenden Blumen ohne Blumenkrone, aber mit hydrothen Kelchen, die mit feuerrothen Deckblättern umgeben sind), welches von Humboldt's Zeiten an bis auf den heutigen Tag den mexicanischen Botanikern unbekannt und ein Desideratum gewesen war, auf einer seiner Reisen nach der Südküste zu entdecken. In einem Thale des weissen Udenzuges, zwischen San Juan Quieire und Ziquetas (schreibt er) ist das wahre, eigentliche und einzige Vaterland dieses merkwürdigen Baumes, er ist längs dessen ganzen Abhanges auf der Westseite in ungeheurer Menge, Größe und Stärke anzutreffen, und fast das einzige Holz dort; die Rectarinen seiner Blüthen sind so reich an Honigsaft und zuckertendem Nectar, daß die vorzüglichsten Insekten, besonders Wespen, und wie aus Bienen aus diesen Könen wundersamen Sämen den Honig nicht etwa saugen, sondern schlürfen, wie ich selbst gesehen und mitgetrunken habe.

Unter den schönblühenden Wasserpflanzen (bringt es in Flints Geography and History of the Western States Vol. I. p. 89—90) zeichnet sich vorzüglich eine durch Pracht aus. Sie erscheint in höchster Vollkommenheit auf den Ebenen und Seen des Arkanas-Stromes. Die salzartigen Buchten, Bächen und Sümpfe sind mit den elliptischgeformten, schön grünen, sonnenblühfarbenen Blättern oft so dicht bedeckt, daß die Strahlblauer trockensten Fußes darüber wankeln. Die Blumen gleichen denen der Nymphaea odorata, oder der neugeländischen Wasserlilie, sind aber größer. Sie haben einen eben so sichtlich gebildeten Kelch, und man bemerkt in ihnen dasselbe herrliche Spiel von Weiß, doch sind sie nicht nobelicher. Am häufigsten trifft man sie in Cypressenschümpfen von West- und Sumpfbögen an, schwärmt, über ihren Wurzeln schwebend die Alligatoren, und auf ihren Blättern können sich die Krokodilsgänge. Dort entfällt eine der wunderfamsten Blumen der Erde ihren Reiz!

(Die Blüthezeit der Reifen hinaus zu suchen.)

Wenn die Reifen ihre Blütenstengel treiben wollen, schneiden man blühbare Zweige die vom zweiten oder dritten Knoten von unten ab, spaltet sie ein wenig von unten heraus und legt sie in Blätter mit Wasser. Drauf läßt sie unten orth Finorett und Wurzel gestrichen, so verplanze man sie in Topfe mit leichter Erde, halte sie anfangs sehr feucht, später mehr gewöhnlich, und lasse sie unter Glas stehen, bis sie völlig ausgewachsen sind. (Journal d'agriculture des Pays-Bas.)

Mit ein wirksames Mittel gegen die Erdflöhe, dessen Anwendung zugleich das Wuchsthum der Pflanzen befördert, empfiehlt man das Beziehen derselben des Abends bei stillem Wetter mit Wasser, worin so viel Salz aufgelöst ist, als es auflösen kann, und zwar in so sanfter Weise, daß das Wasser an den Pflanzen haften bleibt. — Auch empfiehlt man auf eine Porti on Sägespäne einige Trovren Steindü zu trüpfeln und diese Mischung, nachdem sie gut untereinander gerührt und völlig vom Steindü durchgeseigt, auf die mit den Erdflöhen hart befallenen Pflanzen zu besprengen. Das Ungeziefer verliert, durch den harten Geruch vertrieben, auch die in der Nähe stehenden nicht befallenen Pflanzen, und kehrt nicht leicht wieder. — Endlich kann als ein erprobtes Mittel empfohlen werden, die von den Erdflöhen heimgesuchten Pflanzen öfters mit Wasser zu begießen, in welches man eine Quantität Hornspäne gethan und unter mehrmaligem Umrühren einige Zeit hat stehen lassen.

In der Mitte Octobers blühen in dem Pfarrgarten zu Dreieichenhain (Kreis Offenbach) die blaue Schwertlilie (*Iris germanica*), die Kirsige (Rosa gallica), die Rosa centifolia und das Polemonium coeruleum.

Den uns gültig als Winter eingetragenen Bericht über die am 14., 15. und 16. October c. gehalten stattgetundene Gemäße-Ausstellung haben wir seiner Tendenz gemäß in Nr. 22 der gemeinnützigen Mittheilungen über Wein, Obst- und Gemüßbau z. abdrucken lassen.

Verzeichniß der im Freien ausdauernden Bäume, Gesträuche und Obstbäume, sowie der Staudegewächse, Georginen u. s. w. von J. M. von H. v. H. und Söhne, Eigentümer der Flothbeder in Weimar, herausgegeben von H. v. H. Erste Abtheilung. (Die 2te Abtheilung enthält Glasauspflanzungen.) Hamburg bei Raiser u. Gräff, 1833.

Dieses 116 Seiten starke, neubearbeitete und höchst sauber ausgestattete Pflanzen-Verzeichniß ist bis zum Herbst 1834 gültig, und kann durch die Redaktion der Blumentzeitung für den Preis von 3 Rthlr bezogen werden. Es enthält viele neue Pflanzenarten und einen Reichthum von den im Freien ausdauernden Gewächsen, mit manchen in den berühmten Flothbeder Baumkulturen zur Ermacen kann. Manichfache praktische Bemerkungen über die Cultur einzelner Pflanzen-Gattungen erhöhen den Werth dieses Ergebnisses ungemein und sind gewiß jedem Garten- und Blumentreuer willkommen.

Wir beschränken uns hier auf einige Angaben, die dem Gartenfreunde als Blumigen interessant sein können, während wir das, was die Obstbäume u. s. w. betrifft, in den gemeinnützigen Mittheilungen anführen werden.

Unter den Bäumen zu Gruppen in Parks und auf Rosenplätzen finden wir: *Aralia spinosa*, im Freien gezogen, 6—8 Fuß hoch, *Cotonaeaster vulgaris*, neue Baumform als Hochstamm, (die niederhängenden Kronen mit schönen rothen Beeren besetzt, haben ein herrliches Ansehen.) *Cyrinus purpur*, rotthe Bohndend, hochstämmig mit Krone, eine Gruppe dieser Bäume gemärbt, doch die vorliegenden, niederhängenden, mit rothen Blumen bedeckten Zweige der Krone einen reizenden Anblick.) *Fraxinus leucostylis*, var. *gracilis*, 8 Fuß hoch bis zur Krone; dieser neue sehr zierliche Baum treibt in einem Gemäße von 3—6 Fuß Länge, welche sich senkrecht zur Erde neigen; er ist einer der schönsten Trauerbäume, aus Samen von *Frax. leucostylis* gewonnen. Unter den immergrünen Sträuchern: *Rhododendron maximum album*, 12jährig, acclimatirte 6 Fuß hoch, schön gezogenes Exemplar. *Frax. erubum*; Trauer Weiden, Trauer Weiden mit sehr schönen, lodenartigen Blättern, schwarze, hängende Weide, Trauer-Kajien, Trauer-Weiden (sehr schön), Trauer-Gichen, Trauer-Birken, Trauer-Pappeln, 8—10 Fuß hoch, mit niederhängender Krone, Trauer-Luchs, Trauer-Bohndend, purpurrothe hochstämmig, der zierlichste unter den Trauerbäumen.

Außer einer großen Anzahl anderer Malteen, (54 Sorten), die in großen blühbaren Exemplaren vorhanden sind, findet man noch 40 neue Hybriden und Varietäten von besonderer Schönheit. *Hibiscus syriacus* fl. pl., 12 Sorten, sind bei leichter Bedeckung im Freien ausdauernd und als wirksame Zierbäume zu empfehlen. *Hex aequilifolium* in 12 Varietäten, im Freien gezogene Sträucher, 8 Magnolien und 24 Sorten *Rhododendron* fürs freie Land. Eine sehr zahlreiche Rosen-Sammlung von den ausgezeichnetsten Sorten, 130 Cypressen, 28 Kirsjeite-Weiden, stehen sämtlich im freien Lande und sind im Winter bei einiger Laubbdeckung ausdauernd; über 100 Varietäten *Pimpinella*-Weiden. Die Nois, Königin von Dänemark, murgelicht.

Unter den vereinnichteten Staude-Gewächsen: findet man jährliche und schöne Sammlungen von *Aconitum*, 38 Arten, *Anemone*, *Aster*, *Campanula*, *Cypripedium*, *Delphinium*, *Helianthemum*, *Iris*, *Libium*, *Lycalis*, *Paeonia*, (ein ausgezeichnet schönest Sortiment von 24 Arten und Varietäten.) *Phlox*, 56 Arten und Varietäten, *Potentilla*, *Primula*, *Veronica* u. s. w. Ganz besondere Berücksichtigung verdient die Georginen-Sammlung, und zwar sowohl die gefüllten, mittelgroßen Georginen, als auch vorzüglich die prachtvollen Zwerg-Georginen und die anemonenblühigen und fugefförmigen.

(Besichtigung.) In Nr. 36 der Blumentzeitung S. 1. Sp. 2. d. 15. von unsem Mus 8 heigen „Geistigfest“ hat Blumistik.

Hierbei eine Beilage: Die Berliner allg. Gartenzeitung betreffend.